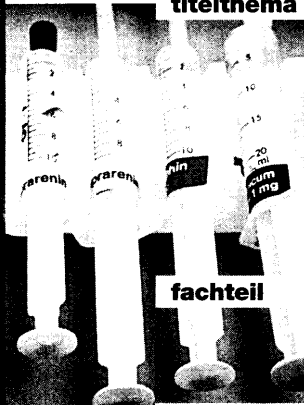


- 3 **Kommentar**
- 4 **Inhalt**

aktuell

- 5 **Nachrichten:** Personalien, „Kids und Knete“, Schwanger und Sozialhilfe, Urlaub auf Pump, ASB, Krankenhaus-Zertifikat, Familien, Einbürgerung, Flüchtlingsfrauen, Illegale Einwanderer
- 26 **Arbeitsrecht:** Neue Rechtsprechung des BSG, Rückzahlung überzahlter Vergütung, Befristete Vertretung
- 33 **Sozialrecht:** Neue Werte in der Sozialhilfe, Weitere Änderungen ab 1. Juli 2002, BVG stärkt Eltern
- 34 **TV sozial**

titelthema



fachteil

gesundheitspolitik

- 10 **Ideenwettbewerb zur Zukunft des Gesundheitswesens**

WOLFGANG HENER

- 13 **Statement:** Caritas als Anwalt der Schwachen

THOMAS VORTKAMP

- 17 **Pflicht & Kür der gesetzlichen Krankenkassen**

RITA BAUR

- 27 **Europa:** Sozialmarkt fördert Kundenorientierung

BIRGIT FIX UND ELISABETH FIX

dokumentation

- 35 **Einladung:** zur 15. Vertreterversammlung des Deutschen Caritasverbandes vom 21.–23. Oktober in Aachen
- 37 **Stellungnahme des DCV:**
Familien stärken – Caritas bezieht Position

service

- 8 **Nachgedacht:** Falsches Signal von Stoiber
- 14 **Spiritualität im Alltag:** Sein und Schein
- 22 **Der Ökotipp:** Mit neuen Einhandmischern Wasser sparen
- 24 **Modern Office:** Verhandeln – so biegsam wie eine Weide
- 28 **Geldquelle für Soziales:** EU-Programm Leonardo da Vinci
- 32 **www.sozial:** Migrantenintegration in Europa
- 36 **Leserforum**
- 41 **Rezension und Neuerscheinungen**
- 42 **Kurs & Diskurs:** Fortbildungen und Tagungen
- 43 **Stellenmarkt**
- 40 **Impressum**

Neu bei Lambertus



2002, 364 Seiten, € 20,-
ISBN 3-7841-1398-2

Drogenanbau, Handel und Konsum sind ein weltweites Phänomen. Auch Drogenhilfe und Drogenpolitik muss eine internationale Perspektive annehmen. In dieser Publikation wird ein Perspektivenwechsel gefordert:

Die rein regressive Drogenpolitik des XX. Jahrhunderts muss durch eine neue Herangehensweise ersetzt werden. Die Hilfe für die betroffenen Menschen hier (in den reichen Konsumländern) und dort (in den Produktionsländern, die auch Konsumländer geworden sind) muss im Mittelpunkt stehen. Auch wenn es uns schwerfällt: Wir werden wohl mit den Drogen leben lernen müssen. Niemand ist so naiv zu glauben, dass die Legalisierung von Drogen ein Allheilmittel wäre. Wir wissen aber auch, dass die Hilfe und die Menschlichkeit auf der Strecke bleiben, wenn der „Krieg gegen die Drogen“ weitergeführt wird wie bisher.

Lambertus-Verlag GmbH
Postfach 10 26 · 79010 Freiburg
© 07 61 / 3 68 25-25 · Fax 3 68 25-33
E-Mail: info@lambertus.de
www.lambertus.de